

MZ - Rh - 2kg.

1. pa. 2011

# Visionen für 2030

## Dorfkonferenz Nackenheim arbeitet an der Zukunft

Von unserem Mitarbeiter  
Guido Steinacker

■ **Nackenheim.** Wie sieht Nackenheim im Jahr 2030 aus? Keine Ahnung, aber anders als jetzt. Gedanken dazu haben sich die Nackenheimer jetzt bei einer Dorfkonferenz gemacht. Ergebnis: Im nächsten Jahr werden sich die Bürger in den Arbeitsgruppen Gemeinschaft, Ortskern, Natur/Umwelt, Tourismus, Verkehr, Gewerbe und Infrastruktur den Visionen widmen.

„Das war eine gute Beteiligung – und auch die Qualität der Ideen ist super und teilweise visionär“, bewertete Moderatorin Nadine Franzen den Auftakt des einjährigen Prozesses im Rahmen der Dorferneuerung. So sehnen sich die Bürger nach einem echten Ortskern, einer „Lebensqualität in der Mitte“, wie die Gruppe es formulierte. Ein Café und eine Eisdielen könnten sich in einem verkehrsberuhigten Bereich, etwa neben einem kleinen Spielplatz und einem Wasserspiel, gut anlassen, so der Vorschlag.

Beim Tourismus spüren die Nackenheimer viel ungenutztes Potenzial. Die Arbeitsgruppe will den Namen Zuckmayer besser vermarkten. Das Heimatmuseum könnte dazu Standort eines sich dem großen Sohn des Dorfes widmenden Museums werden, „wenn

es mit dem Geburtshaus in der Kapselwerk nicht klappt“.

Das brach liegende Gelände der Kapselwerk ist auch Zielobjekt der Gruppe Natur/Umwelt, die sich dort allerlei Attraktionen vorstellen kann. So könnte ein Naturlehrpfad da hin kommen, selbst ein Strömungskraftwerk im Rhein warfen die Teilnehmer ins Rennen.

Weniger Verkehr gleich mehr Lebensqualität, diese Formel der Gruppe Verkehr könnte eine Orts- umgehung zwischen Lörzweiler und der L 413 bringen. Auch besser beschilderte Radwege und Parkplätze am Festplatz sind ein Ziel. Als problematisch be-

wertet die Gruppe „Gewerbe“ ihre Aufgabe. „Das ist schwierig, weil neue Flächen fehlen.“ Firmenzug fast unmöglich. Immerhin: Der Aufbau einer eigenständigen Energieversorgung wie durch ein Blockheizkraftwerk könnte ein paar Euro Einnahmen generieren.

Franzen wird diese ersten Gedanken nun mit den Gruppen vertiefen, „die ersten Weichen stellen und Prioritäten festlegen“, definiert sie die Aufgabenstellung. Flausen muss sie ihnen dabei nicht aus dem Kopf treiben, die schwierige Finanzlage der Gemeinde ist allen bewusst. „Es gibt aber den einen oder anderen Fördertopf“, weiß die Moderatorin.

„Die Qualität der Ideen ist super.“

Moderatorin Nadine Franzen ist zufrieden mit dem Start.